

Abutment – individuell vs. konvektioniert: Pro und Contra: Machen individuelle Abutments überhaupt Sinn?

Am 23. September 2011 fand im Zürcher Au Premier die Veranstaltung „Abutment – individuell vs. konvektioniert. Pro und Contra: Machen individuelle Abutments überhaupt Sinn?“ der fortbildungROSENBERG statt. Als Pro-Referent trat Dr. Paul Weigl von der Universität Frankfurt auf, als Contra-Referent Dr. Urs Brodbeck. Beide Referenten vertraten ihre Positionen und zeigten Behandlungskonzepte und Vorgehensweisen.



Dr. Paul Weigl und Dr. Urs Brodbeck, Referenten des Abends

Die Form des periimplantären Weichgewebes bestimmt das entscheidend das ästhetische Gesamtergebnis von festsitzendem Zahnersatz. Derzeit bieten viele Unternehmen individualisierte Abutments (in Titan oder Keramik) an. Es ist nicht leicht, sich in diesem stark wachsenden Angebot einen Überblick zu verschaffen.

In diesem Abendseminar der fortbildungROSENBERG diskutierten die Referenten zwei völlig unterschiedliche Vorgehensweisen bei Implantatversorgungen. Einerseits präsentierte Dr. Paul Weigl sein Konzept über die individuelle Ausformung des Emergenzprofils. Andererseits vertrat Dr. Urs Brodbeck sein

Konzept, bei dem fast ausschliesslich vorgefertigte Abutments zur Anwendung kommen. In der Veranstaltung herrschte eine rege Diskussion und Interaktion mit dem Publikum. So erweiterte sich das Themengebiet der Veranstaltung über die Abutmentgrenzen hinaus auf chirurgische Aspekte der Versorgung und auf die gesamte Prothetik. Diskutiert wurde u.a. über Bereiche wie echte Konusverbindungen bei Implantaten, Werkstoffe in der Implantologie, Zusammenarbeit mit dem Zahntechniker und Vieles mehr. Kein Wunder endete diese hochkarätige Fortbildung, wir dürfen sie klar bereits jetzt als einen der Highlights des Jahres 2011 bezeichnen, erst weit nach 20 Uhr.



Dr. Paul Weigl beim „Frontalunterricht“ während des Seminars.

Vorteile und Nachteile von individuellen Keramik-Abutments

- + können nach den individuellen Bedürfnissen bestellt werden
- + können manchmal suboptimal positionierte Implantate „retten“
- kein standardisierter Grossserien Produktionsprozess
- keine mechanischen Testreihen nach der Produktion

Vorteile und Nachteile von konvektionierten Keramik-Standardabutments

- + optimale Passung zum Implantat-Kopf
- + optimale Keramikqualität
- begrenzte Anzahl von Designs
- Notwendigkeit der korrekten Implantatsetzung



Dr. Urs Brodbeck bei seinem Referat



Michael Graf, Geschäftsführer
Friadent Schweiz AG



Sandy Shapira am Stand von Crown24



Nicole Rossi vor dem ANKYLOS-Implantat mit echter Konusverbindung